



*dem Leben
dienen*

Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das Krankenhaus St. Anna-Klinik

Version 0.8

29. August 2005

Herausgeber:

St. Anna-Klinik
Obere Waiblinger Straße 101

70374 Stuttgart

Telefon: (0711) 5202-0
Fax: (0711) 5202-209
e-mail: verwaltung@st-anna-klinik.de

Vorwort

Die St. Anna-Klinik ist ein Belegkrankenhaus mit 142 Betten und Fachabteilungen für Augenheilkunde, Allgemeine Chirurgie und Frauenheilkunde/Geburtshilfe. Das Haus liegt im traditionsreichen Stuttgarter Vorort Bad Cannstatt und ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem PKW sehr gut zu erreichen. Gegründet wurde die Klinik von der Gemeinschaft der St. Anna-Schwwestern, einem Orden mit Heimat in Ellwangen/Jagst, der seit 1930 überkonfessionell in Stuttgart tätig ist. Heute ist die St. Anna gGmbH Träger der Einrichtung, die Grundsätze, Überzeugungen und der Auftrag der Ordensschwwestern ist aber weiterhin das Fundament, auf das die St. Anna-Klinik ihren Dienst an jungen Familien und kranken Menschen stellt. Neben der St. Anna-Klinik betreibt die St. Anna gGmbH auch das Alten- und Pflegeheim Liebfrauenheim in Stuttgart-Bad Cannstatt.

Nach dem christlichen Menschenbild sehen wir jeden Menschen als eine von Gott geschaffene Einheit aus Körper, Geist und Seele. Deshalb sind wir stets bestrebt, den Patientinnen, Patienten, Schwangeren, und Wöchnerinnen mit ihren Neugeborenen, die die St. Anna-Klinik aufsuchen, eine ganzheitliche Betreuung mit höchster medizinischer und pflegerischer Professionalität, aber auch einer familiären und persönlichen Atmosphäre zu geben.

Ein wichtiger Aspekt dieses ganzheitlichen Konzepts ist das Belegarztsystem der St. Anna-Klinik. Belegärzte sind laut Definition nicht am Krankenhaus angestellte Vertragsärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten im Krankenhaus unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel zu behandeln. Die 26 Belegärzte der St. Anna-Klinik haben fachärztliche Praxen in Stuttgart, den nördlichen Vororten, sowie in Esslingen und im Remstal.

Der Vorteil des Belegarztsystems ist, dass der Facharzt, der einen Patienten während seines stationären Aufenthalts betreut, seine Krankengeschichte schon aus seiner Praxis kennt oder, im Falle einer Überweisung vom behandelnden Arzt des Patienten eingehend unterrichtet wurde. Durch diese Verzahnung von ambulanter und stationärer Behandlung steht der Belegarzt dem Patienten durchgehend als Bezugs- und Vertrauensperson zur Verfügung. Auch dank der intensiven und guten Zusammenarbeit der Belegärzte mit den niedergelassenen Ärzten der Region werden die Patienten und jungen Mütter während der gesamten Krankheits- und Genesungszeit bzw. Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett umfassend, vertrauensvoll und sicher betreut.

In der St. Anna-Klinik wird aber auch von pflegerischer Seite sowie in allen anderen Bereichen Wert auf eine Verbindung von einem hohem fachlichen Niveau mit menschlicher Zuwendung gelegt. Auf allen Gebieten findet ein laufender Prozess von Überprüfungen und Verbesserungen der Qualität mit dem Ziel einer optimalen ganzheitlichen Versorgung im Sinne unseres christlichen Auftrags statt. Einen Einblick in diese Arbeit soll der folgende Qualitätsbericht geben.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	4
Basisteil	6
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	6
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	6
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	6
A- 1.7 A Fachabteilungen	7
A-1.7 B Top 30 DRG	8
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	9
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	10
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
B-1.1 Name der Fachabteilung:	12
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	12
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	12
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	12
B-1.5 Top-10 DRG	13
B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	14

B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	24
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	24
B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen	24
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	25
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	26
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	27
C	Qualitätssicherung	28
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	28
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	29
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	29
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	29
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	30
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	33
	Systemteil	34
D	Qualitätspolitik	34
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	37
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	37
E-2	Qualitätsbewertung	38
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	38
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	41
G	Weitergehende Informationen	44

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Obere Waiblinger Straße 101

PLZ und Ort: 70374 Stuttgart

Postfach:

Postfach-PLZ und Ort:

E-Mail-Adresse: verwaltung@st-anna-klinik.de

Internetadresse: www.st-anna-klinik.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260810135

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: St. Anna gGmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: (Nein)

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 142

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 5.715

Ambulante Patienten: 3.069

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliiklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin				
0200	Geriatric				
0300	Kardiologie				
0400	Nephrologie				
0500	Hämatologie und inter- nistische Onkologie				
0600	Endokrinologie				
0700	Gastroenterologie				
0800	Pneumologie				
0900	Rheumatologie				
1000	Pädiatrie				
1100	Kinderkardiologie				
1200	Neonatologie				
1300	Kinderchirurgie				
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde				
1500	Allgemeine Chirurgie	46	1.374	BA	nein
1600	Unfallchirurgie				
1700	Neurochirurgie				
1800	Gefäßchirurgie				
1900	Plastische Chirurgie				
2000	Thoraxchirurgie				
2100	Herzchirurgie				
2200	Urologie				
2300	Orthopädie				
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	76	3.939	BA	nein
2425	Frauenheilkunde				
2500	Geburtshilfe				
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde				
2700	Augenheilkunde	20	402	BA	nein
2800	Neurologie				
2900	Allgemeine Psychiatrie				
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie				
3100	Psychosomatik/Psycho- therapie				
3200	Nulkearmedizin				
3300	Strahlenheilkunde				
3400	Dermatologie				
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie				
3600	Intensivmedizin				
3700	Sonstige Fachabteilung				

A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	912
2	O60	Normale Entbindung (vaginale Entbindung)	524
3	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	423
4	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	374
5	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung, Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	294
6	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	283
7	G11	Sonstige Operationen am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darms	250
8	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	219
9	N07	Sonstige Operationen an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste (=Myom))	207
10	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	157
11	F20	Unterbinden oder Entfernen von Vene (z.B. Krampfadern)	154
12	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	131
13	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	120
14	N09	Sonstige Operation an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	113
15	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung	104
16	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	95
17	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	92
18	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	70
19	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	64
20	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	62
21	I20	Operationen am Fuß	59
22	O62	Drohende Fehlgeburt	59
23	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	58
24	G07	Blinddarmentfernung	49
25	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	44
26	J09	Operationen einer angeborenen Hautfalte am Kreuzbein oder in der Umgebung des Anus	44
27	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z.B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	44
28	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebe	34
29	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	33
30	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	33

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Familienorientiertes Geburtszentrum mit breitem Angebot an klassischen und alternativen Methoden

Versorgung von Augenkrankheiten mit Schwerpunkt in der Behandlung des Grauen Stars

Versorgung chirurgischer Erkrankungen mit Schwerpunkt Weichteilchirurgie

Versorgung von gynäkologischen Erkrankungen mit Schwerpunkt Urogynäkologie im Aufbau

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? (bitte auswählen: Ja / Nein)

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

ambulante Operationen im Bereich Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde

ambulante Chemotherapie

Einsatz von diagnostischen und Therapieverfahren mit minimalinvasiven Methoden

ambulante Überwachung vor der Geburt

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Abteilung für Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	ja*			nein
Magnetresonanztomographie (MRT)	ja*			nein
Herzkatheterlabor	ja*			nein
Szintigraphie	ja*			nein
Positronenemissionstomographie (PET)	ja*			nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	ja*			nein
Angiographie	ja*			nein
Schlaflabor	ja*			nein
Röntgengerät	ja		ja	
Ultraschallgerät	ja		ja	
*nicht unmittelbar in der Klinik vorhanden, kann aber im Bedarfsfall jederzeit von den Belegärzten per Überweisung verordnet werden				

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	ja	
Dialyse	ja*	
Logopädie	ja*	
Ergotherapie	ja*	
Schmerztherapie	ja	
Eigenblutspende	ja	
Gruppenpsychotherapie		nein
Einzelpsychotherapie	ja*	
Psychoedukation		nein
Thrombolyse	ja*	
Bestrahlung	ja*	
* nicht unmittelbar in der Klinik vorhanden, kann aber jederzeit von den Belegärzten per Überweisung verordnet werden		

Sonstige Angaben zum Leistungsspektrum:

Als Ergänzung zu ihrer geburtshilflichen Abteilung besitzt die St. Anna-Klinik eine Elternschule, in der werdende und junge Familien ein umfassendes Angebot an Kursen und Gruppen rund um die Geburt und die ersten Lebensjahre des Babys finden. Wir bieten:

- Informationsabende für werdende Eltern (1. Sonntag im Monat, 18.00 Uhr)
- Geburtsvorbereitungskurse
- Geburtsvorbereitungskurse für Zweit- und Mehrgebärende
- Säuglingspflegekurse
- Rückbildungsgymnastik
- Babymassagekurse
- Erste Hilfe für Säuglinge und Kleinkinder
- Stillcafé
- Informationen zur Einführung von Beikost ab dem 6. Monat
- PEKiP-Gruppen ab der 6. Lebenswoche
- Spielgruppen für Kinder ab 1 Jahr
- Themenabende

Die Elternschule befindet sich in einem speziell für sie errichteten Gebäude auf dem Klinikgelände. Die Informationsbroschüre und das aktuelle Kursprogramm senden wir Ihnen gern per Post zu. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage.

Kontakt:

Telefon: (0711) 5202-259

e-mail: Elternschule@st-anna-klinik.de

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Abteilung für Augenheilkunde

Belegärzte: Dr. Franziska Bicheler
Dr. Birgit Gottfried
Dr. Hans-Jürgen Hägele
Dr. Adam Kaiser
Dr. Wolfgang Werner

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Im Bereich Augenheilkunde sind fünf erfahrene Fachärzte tätig, die die medizinische Versorgung auf einem hohen fachlichen Niveau in modern ausgestatteten Räumlichkeiten sicherstellen

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Der Schwerpunkt der Leistungen im Bereich Augenheilkunde liegt in der Behandlung des Grauen Stars. In diesem Segment verzeichnet die St. Anna-Klinik seit Jahren steigende Fallzahlen.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Therapie aller Augenerkrankungen nach modernsten Methoden

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	374
2	C12	Sonstige Operationen an der Hornhaut, Lederhaut, Bindehaut des Auges und/oder am Augenlid	8
3	C09	Verschiedene Operationen an der Linse	6
4	C15	Sonstige Operationen an der Netzhaut	5
5	C14	Sonstige Operationen am Auge	3
6	C07	Sonstige Operationen bei Grünem Star (= Glaukom)	3
7	C64	Grüner Star (= Glaukom), grauer Star (= Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	1
8	C60	Akute oder schwere Infektion an den Augen	1
9	C06	Aufwändige Operationen bei grünem Star (= Glaukom)	1
10			

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	H25	Augenlinsentrübung im Alter (= Altersstar, seniles Katarakt)	385
2	H40	Grüner Star (= Glaukom) mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung	4
3	H02	Sonstige Affektionen des Augenlides	3
4	H44	Affektionen des Augapfels	2
5	H35	Sonstige Affektionen der Netzhaut	2
6	H34	Netzhautgefäßverschluss	1
7	H33	Netzhautablösung und Netzhautriss	1
8	H11	Sonstige Affektionen der Konjunktiva	1
9	D04	Carcinoma in situ der Haut	1
10	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	1

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5984	Mikrochirurgische Technik	388
2	5144	operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack	382
3	5137	Andere Operationen an der Iris	5
4	5154	Sonstige Operationen zur Befestigung der Netzhaut des Auges bei Netzhautablösungen	4
5	5097	Straffung des Oberlids durch Ausschneidung überschüssiger Haut	3
6	5132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operationen am Corpus ciliare	3
7	5146	(Sekundäre) Einführung und Wechsel einer alloplastischen Linse	3
8	5159	Entfernung des Glaskörpers über anderen Zugang und andere Operationen am Glaskörper	3
9	5122	Operationen bei Pterygium	2
10	5124	Naht der Kornea	1

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Abteilung für Chirurgie

Belegärzte: Dr. Hartmut Banz
 Dr. Wolfgang Ehni
 Dr. Siegbert Kirschner
 Dr. Hans-Michael Märklin
 Dr. Richard Ochs
 Dr. Rainer Weigle
 Dr. Dirk Wolken

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

7 Chirurgen mit jahrzehntelanger Berufserfahrung decken das gesamte chirurgische Spektrum ab, wobei jeder Einzelne in seinem speziellen Schwerpunkt arbeitet.

Die ärztliche Versorgung der Patienten erfolgt im kooperativen Belegarztwesen.

So wird eine hochwertige fachliche Versorgung rund um die Uhr sichergestellt.

Leistungsspektrum:

Allgemeinchirurgie:

- Operationen an Gallenblase, Blinddarm, Operationen von Leistenbrüchen mit Kunststoffnetz,
- minimalinvasive Operationen,
- Operationen am Darmausgang,
- Stapler-Operationen bei Hämorrhoiden,
- Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsen-Operationen,
- Behandlung von Tumoren an Verdauungs- und endokrinen Organen, sowie Geschwulsten im Weichteilgewebe,
- Operationen bei Venenerkrankungen in den Beinen

Unfallchirurgie:

- Operationen von Knochenbrüchen und anderen Verletzungen,
- operative Versorgung von Handgelenksbrüchen mit winkelstabilen Plattenosteosynthesen,
- Entfernung von Osteosynthesematerial (Platten, Schrauben, Draht),
- Eingriffe an Gelenken, arthroskopische Operationen

Fuß/Handchirurgie:

- Karpaltunnelsyndrom (CTS),
- Dupuytren'sche Kontraktur,
- Unstellungsosteotomien,
- Fehlstellungen der Fußknochen: Hallux valgus, Hallux rigidus, Hammerzehen,
- Operationen am Sprunggelenk und der Achillessehne

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Fuß/Handchirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Röntgenabteilung (Neuanschaffung e. Röntgengeräts in 2005 geplant)

Physiotherapie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G11	Sonstige Operationen am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	250
2	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	219
3	F20	Unterbindung oder Entfernen von Vene (z.B. Krampfadern)	154
4	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	70
5	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	64
6	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	62
7	I20	Operationen am Fuß	59
8	G07	Blinddarmentfernung	47
9	J09	Operationen einer angeborenen Hautfalte am Kreuzbein oder in der Umgebung des Anfers	44
10	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	34

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	226
2	I83	Krampfadern an den Beinen	156
3	I84	Hämorrhoiden	127
4	K60	Spalte (=Fissur) oder abnorme Verbindung zur Körperoberfläche (=Fistel) an After oder Enddarm	96
5	M20	Unfall- oder krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z.B. Verformung der Großzehe)	78
6	M23	Binnenschädigung des Kniegelenks (v. a. Meniskusschäden)	65
7	K80	Gallensteinleiden	62
8	L05	Haare enthaltende blinde, äußere Fistel in der Kreuz-Steißbeinregion	58
9	G56	Schädigung eines Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt	47
10	K35	Akute Blinddarmentzündung	40

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	287
2	5530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	228
3	5493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (z.B. Abbinden, Veröden, Herausschneiden)	151
4	5812	Operationen am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	144
5	5895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	126
6	5492	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Darmausgangskanals (= Analkanal)	94
7	1654	Spiegelung des Mastdarms	82
8	5788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	77
9	5491	Operative Behandlung von Fisteln des Darmausgangs	71
10	5490	Einschneiden oder Herausschneiden von Gewebe der Region um den Darmausgang	69

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Belegärzte: Dr. Herbert Elischer
Prof. Dr. Ute Fuchs
Dr. Karl Gassner
Dr. Matthias Hepp
Dr. Peter Hermann
Dr. Hans Georg Herschlein
Dr. Stephan Hubertus
Hans-Diedrich Ibold
Dr. Gabriele Kussmann
Dr. Michael Metzger
Dr. Wolf Joachim Nagel
Dr. Gabor Nagy
Christian Piontek
Dr. Michael Schröter

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Die 14 erfahrenen Frauenärzte und Geburtshelfer, die Belegärzte an der St. Anna-Klinik sind, haben jeweils besondere Leistungsschwerpunkte, die sich insgesamt zu einem breit gefächerten Spektrum frauenheilkundlicher Behandlungen ergänzen.

Die Betreuung der Patientinnen und Gebärenden erfolgt im kooperativen Belegarztwesen.

So ist die fachlich hochwertige Versorgung für 24 Stunden garantiert.

Mit ca. 1.000 Geburten im Jahr stellt die Geburtshilfe den Schwerpunkt der St. Anna-Klinik dar.

Leistungsspektrum Frauenheilkunde:

- Versorgung gynäkologischer Notfälle rund um die Uhr,
- Beratung, Diagnostik und Abklärung von Knoten in der Brust,
- Brusterhaltende Krebsoperationen,
- Wiederaufbau nach Entfernung der Brust,
- Diagnostik und Operation von Tumoren, auch erweiterte radikale Gebärmutterentfernung,
- Chemotherapie, stationär und ambulant,
- Operationen an Vulva und Vagina,
- minimalinvasive Operationen an Eileitern, Eierstöcken und Gebärmutter,
- operative Hysteroskopien bei Missbildungen der Gebärmutter und Myomen,
- Ablation der Gebärmutter Schleimhaut,

- Beratung und Abklärung bei unerfülltem Kinderwunsch (Bauchspiegelung),
- Beratung, Diagnostik und Behandlung von Inkontinenz und Senkungszuständen mit modernsten Methoden: TVT (tensionfree vaginal tape), OTVT, Monarc, Serasis

Leistungsspektrum Geburtshilfe:

- klassische und alternative Geburtsmethoden
- Wassergeburt, Gebärhocker, Roma-Geburtsrad,
- Akupunktur, Homöopathie, Aromatherapie,
- erfahrene Geburtshelfer
- PDA durch Anästhesisten rund um die Uhr möglich
- moderner Kreißsaalbereich mit Gartenterrasse
- Stillberaterinnen (IBCLC) im Haus
- enge Zusammenarbeit mit den Kinderkliniken Olgahospital und KKH Waiblingen
- Versorgung der Neugeborenen durch einen niedergelassenen Kinderarzt, U2
- Betreuung durch Hebammen des Hauses vor und nach dem Klinikaufenthalt

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Urogynäkologie: urodynamischer Messplatz in der Klinik geplant

familienorientierte, ganzheitliche Geburtshilfe

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Physiotherapie

enge Zusammenarbeit mit onkologischer Praxis

Informationsabende für werdende Eltern

Elternschule mit Geburtsvorbereitung, Rückbildungsgymnastik, Säuglingspflegekursen etc.

Wochenbettgymnastik

mehrere Familienzimmer

Frühstücksbüfett, auch für Angehörige

geburtsvorbereitende Akupunktur

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	912
2	O60	Normale Entbindung (= vaginale Entbindung)	524
3	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	423
4	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	294
5	N04	Gebärmutterentfernung; jedoch nicht wegen Krebserkrankung	283
6	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z.B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste (=Myom))	207
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	157
8	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	131
9	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	118
10	N09	Sonstige Operation an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	113

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	912
2	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (= Myom)	236
3	C50	Brustkrebs	148
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	141
5	O80	Spontangeburt eines Einlings	140
6	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v. a. Eierstockzysten)	137
7	O02	Sonstige abnorme Schwangerschaftsprodukte (z.B. entwicklungsgestörtes Ei)	127
8	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	123
9	N84	Schleimhautvorstülpung (=Polyp) im weiblichen Genitaltrakt	94
10	O65	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens	94

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	9262	Überwachung eines Neugeborenen	912
2	5749	Sonstige Schnittentbindung (= Kaiserschnitt), z. B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	411
3	9261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	363
4	9260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	346
5	5683	Entfernung der Gebärmutter	294
6	5690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	284
7	5738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (= Perineotomie) und/oder Naht	251
8	5651	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke	242
9	1694	Diagnostische Bauchspiegelung	185
10	5758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	162

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Abteilung für Anästhesie

Ärzte: Dr. Thomas Albrecht
Ulrike Amann
Dr. Manfred Begoihn
Dr. Konrad Mahler
Gerd Maier-Bethke
Dr. Dr. Mechthild Ramroth
Dr. Magdalena Schimanowski
Dr. Rainer Waldmann

Die Anästhesisten in der St. Anna-Klinik sind niedergelassene Ärzte, die im Auftrag der Belegärzteschaft des Hauses arbeiten.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Aufflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Das Team von Anästhesisten sichert die Versorgung von Patienten und Gebärenden mit Narkosen rund um die Uhr. Hochqualifizierte Ärzte und moderne Medizintechnik garantieren ein hohes Maß an Schmerzfreiheit und Sicherheit rund um die Operation.

2004 wurden rund 6.500 Narkosen durchgeführt.

Die Leistungen umfassen:

- Vollnarkosen, Teilnarkosen, örtliche Betäubungen
- deren Vorbereitung und Nachbetreuung
- Durchführung von PDA zur Schmerzhemmung bei der Geburt

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Schmerzbehandlung bei stationären und ambulanten Patienten

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 0 aufgrund des Belegarztsystems

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr, erbracht durch die Belegärzte

Fachabteilung für Augenheilkunde:

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1353	operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack	847
2	1306	andere Rekonstruktion der Augenlider durch Hautlappenplastik	11
3	1302	Korrekturoperation durch horizontale Verkürzung des Augenlides bei Umstülpung des Lides nach innen oder außen	10
4	1303	Straffung des Oberlides durch Ausschneiden überschüssiger Haut	9
5	1302	Korrekturoperation durch Operation an den Lidretraktoren bei Umstülpung des Lides nach innen oder außen	4

Fachabteilung für Chirurgie

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	2861	Unterbindung, Ausschneidung oder Stripping von Krampfadern, Crossektomie	55
2	2275	Neurolyse und Dekompression eines Nerven der Hand, endoskopisch	33
3	2751	Operative Behandlung von Hämorrhoiden, Ausschneidung	28
4	2445	Diagnostische Arthroskopie am Kniegelenk	25
5	2750	sonstige operative Behandlung von Hämorrhoiden	25

Fachabteilung für Gynäkologie/Geburtshilfe:

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1104	Ausschabung von Gebärmutter-schleimhautgewebe aus Gebärmutterhals und -körper ohne Inzision	329
2	1110	Diagnostische Gebärmutter-spiegelung	58
3	1060	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	46
4	1150	Diagnostische Bauchspiegelung	38
5	1141	Andere Ausschneidung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	34

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) 0 (Fälle)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) 0 (Fälle)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) 0 (Fälle)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

Anmerkung: Da die St. Anna-Klinik ausschließlich Belegkrankenhaus ist, gibt es keine angestellten Ärzte im Haus. Deshalb können hier keine Angaben gemacht werden.

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin			
0200	Geriatrie			
0300	Kardiologie			
0400	Nephrologie			
0500	Hämatologie und internistische Onkologie			
0600	Endokrinologie			
0700	Gastroenterologie			
0800	Pneumologie			
0900	Rheumatologie			
1000	Pädiatrie			
1100	Kinderkardiologie			
1200	Neonatologie			
1300	Kinderchirurgie			
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde			
1500	Allgemeine Chirurgie			
1600	Unfallchirurgie			
1700	Neurochirurgie			
1800	Gefäßchirurgie			
1900	Plastische Chirurgie			
2000	Thoraxchirurgie			
2100	Herzchirurgie			
2200	Urologie			
2300	Orthopädie			
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe			
2425	Frauenheilkunde			
2500	Geburtshilfe			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
2700	Augenheilkunde			
2800	Neurologie			
2900	Allgemeine Psychiatrie			
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie			
3100	Psychosomatik/Psycho- therapie			
3200	Nuklearmedizin			
3300	Strahlenheilkunde			
3400	Dermatologie			
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie			
3600	Intensivmedizin			
3700	Sonstige Fachabteilung			

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger		Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	
0100	Innere Medizin				
0200	Geriatrie				
0300	Kardiologie				
0400	Nephrologie				
0500	Hämatologie und inter- nistische Onkologie				
0600	Endokrinologie				
0700	Gastroenterologie				
0800	Pneumologie				
0900	Rheumatologie				
1000	Pädiatrie				
1100	Kinderkardiologie				
1200	Neonatalogie				
1300	Kinderchirurgie				
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde				
1500	Allgemeine Chirurgie	17	88	6	0
1600	Unfallchirurgie				
1700	Neurochirurgie				
1800	Gefäßchirurgie				
1900	Plastische Chirurgie				
2000	Thoraxchirurgie				
2100	Herzchirurgie				
2200	Urologie				
2300	Orthopädie				
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	34	88	3	3
2425	Frauenheilkunde				
2500	Geburtshilfe				
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde				
2700	Augenheilkunde	5	60	0	20
2800	Neurologie				
2900	Allgemeine Psychiatrie				
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie				
3100	Psychosomatik/Psycho- therapie				
3200	Nuklearmedizin				
3300	Strahlenheilkunde				
3400	Dermatologie				
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie				
3600	Intensivmedizin				
3700	Sonstige Fachabteilung				
	Gesamt	56	72	3	8

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bunddurchschnitt
1		X		X	0,0	0,0
2	X		X		100,0	100,0
3	X		X		96,4	94,7
4		X		X	0,0	0,0
5		X		X	0,0	0,0
6		X		X	0,0	0,0
7		X		X	0,0	0,0
8		X		X	0,0	0,0
9		X		X	0,0	0,0
10		X		X	0,0	0,0
11		X		X	0,0	0,0
12		X		X	0,0	0,0
13		X		X	0,0	0,0
14		X		X	0,0	0,0
15		X		X	0,0	0,0
16	X				86,3	91,7
17	X				100,0	99,3
18		X		X	0,0	0,0
19		X		X	0,0	0,0
20					97,6	96,4

**C-2 *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren
nach § 115 b SGB V***

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)*

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Schlaganfall (keine Fälle 2004)

**C-4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management -
Programmen (DMP)***

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
	5-503.0					
	5-503.1					
	5-503.2					
	5-503.3					
	5-503.x					
	5-503.y					
	5-504.0					
	5-504.1					
	5-504.2					
	5-504.x					
	5-504.y					
	5-502.0					
	5-502.1					
	5-502.2					
	5-502.3					
	5-502.5					
	5-502.x					
	5-502.y					
Nierentransplantation		20				
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	5-555.5					
	5-555.x					
	5-555.y					

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindest- menge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Kranken- haus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplika- tion im Berichts- jahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-420.00					
	5-420.01					
	5-420.10					
	5-420.11					
	5-423.0					
	5-423.1					
	5-423.2					
	5-432.3					
	5-423.x					
	5-423.y					
	5-424.0					
	5-424.1					
	5-424.2					
	5-424.x					
	5-424.y					
	5-425.0					
	5-425.1					
	5-425.2					
	5-425.x					
	5-425.y					
	5-426.0**					
	5-426.1**					
	5-426.2**					
	5-426.x**					
	5-426.y					
	5-427.0**					
	5-427.1**					
	5-427.2**					
	5-427.x**					
5-427.y						
5-429.2						
5-438.0**						
5-438.1**						
5-438.x**						

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521.0					
	5-521.1					
	5-521.2					
	5-523.2					
	5-523.x					
	5-524					
	5-524.0					
	5-524.1					
	5-524.2					
	5-524.3					
	5-524.x					
	5-525.0					
	5-525.1					
	5-525.2					
	5-525.3					
	5-525.4					
5-525.x						
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]				
5-411.00						
5-411.01						
5-411.20						
5-411.21						
5-411.30						
5-411.31						
5-411.40						
5-411.41						
5-511.50						
5-411.51						
5-411.x						
5-411.y						
8-805.00						
8-805.01						
8-805.20						
8-805.21						
8-805.30						
8-805.21						
8-805.40						
8-805.41						
8-805.50						
8-805.51						
8-808.x						

(Grau unterlegte Felder sind nicht auszufüllen)

C-5.2 *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Unser Leitbild

Die St. Anna-Klinik versteht sich als Einrichtung, in der der christliche Auftrag „Dem Leben dienen“ verwirklicht wird, aus dessen Motivation heraus die Gemeinschaft der St. Anna-Schwestern die Klinik gegründet hat. Die Ordensgemeinschaft aus Ellwangen/Jagst wird in der Hinwendung zum Menschen von der Spiritualität des heiligen Franz von Assisi und dem Vorbild ihrer Patronin, der heiligen Mutter Anna, geleitet. Sie will im Geiste christlicher Nächstenliebe dem Leben in der Familie dienen und offen sein für die Nöte des Menschen.

Grundlage allen Handelns in der St. Anna-Klinik sind die Leitlinien für die Einrichtungen der St. Anna-Schwestern. Sie wurden 1997 vom Klinikträger, den Belegärzten und den Mitarbeitern gemeinsam erarbeitet als Basis für die gemeinsame Arbeit im Dienst am Leben. Da die Frauenklinik der St. Anna-Schwestern in Ellwangen sich zu dieser Zeit in der selben Trägerschaft befand, bzw. auch heute noch unter der Trägerschaft des Ordens steht, haben auch dort die Leitlinien ihre Gültigkeit. Jeder neuen Belegarzt und jeder neue Mitarbeiter erhält die Leitlinien zu Beginn seiner Tätigkeit im Hause. Die für die Klinik relevanten Leitlinien sind im Folgenden dargestellt.

Menschenbild

Als katholische Einrichtung arbeiten wir auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes.

Der Mensch ist von Gott geschaffen als Einheit von Leib, Geist und Seele.

Als Ebenbild Gottes ist jeder Mensch einmalig und unverwechselbar. Seine Würde ist in Gott verankert.

Es besteht eine personale Beziehung zwischen Gott und dem einzelnen Menschen.

Krisen und Grenzsituationen des Lebens stehen für uns - ebenso wie Beginn und Ende - unter dem Anspruch der Unantastbarkeit.

Wir schützen und fördern das Leben in allen seinen Phasen. Wir bedienen uns der Möglichkeit der modernen Medizin, soweit sie der Würde des Menschen nicht abträglich sind.

Die nachfolgenden Leitlinien, die wir gemeinsam entwickelt haben, sind verbindlich.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Einrichtungen sind aufgefordert, diese Leitlinien mit Leben zu füllen und aktiv mitzutragen.

Leitlinien

Wöchnerin - Patientin - Patient

In der Mitte unseres Handelns stehen die Wöchnerinnen, Patientinnen und Patienten. Wir nehmen ihre Bedürfnisse, Gefühle, Ängste und Sorgen ernst. Wir sorgen für ihr körperliches, seelisches und geistiges Wohlbefinden. Jede Patientin und jeder Patient ist für sich selbst verantwortlich, die Wöchnerin auch für ihr Kind.

Wir schützen die Intimsphäre. Wir schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit.

Unser Dienst gilt dem Menschen in allen seinen Lebensphasen, auch dem ungeborenen Leben. Wir führen keine Schwangerschaftsabbrüche durch.

Mit besonderer Zuwendung begleiten wir Sterbende. Wir lassen sie auf der letzten Wegstrecke ihres Lebens nicht allein.

Seelsorge

Wir verstehen Seelsorge als einen wesentlichen Teil unseres Dienstes. Geburt, Krankheit und Tod bedeuten Grenzsituationen, denen wir uns stellen. Wir laden ein zum Gespräch, zu Gebet und Feier.

Führung - Zusammenarbeit

Wir setzen uns Ziele innerhalb vorgegebener Rahmenbedingungen und treffen Vereinbarungen, wie wir diese erreichen.

Wir fordern und fördern die berufliche Qualifikation, Selbstverantwortung und Teamfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir informieren angemessen und rechtzeitig. In allen Bereichen finden regelmäßig Besprechungen statt.

Wir legen unterschiedliche Interessen offen. Im Erkennen und Austragen von Konflikten sehen wir eine wesentliche Quelle für Verbesserungen.

Wir sind gemeinsam verantwortlich für die Weiterentwicklung unserer Organisation.

Fort- und Weiterbildung

Gezielte und bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildung sind ein wichtiger Bestandteil unserer Personalentwicklung. Wir fördern fachliche, soziale und ethische Kompetenz.

Organisation

Wir verpflichten uns zu einer patientenorientierten, mitarbeiterfreundlichen und leistungsfähigen Organisationsstruktur.

Wirtschaftlichkeit - Qualität

Wirtschaftliche Betriebsführung in allen Bereichen ist Bedingung für die Sicherung unserer Einrichtungen.

Wir sehen Kostentransparenz als Voraussetzung für kostenbewusstes Handeln.

Wir entwickeln kontinuierlich Standards zur Qualitätssicherung.

Umwelt

Wir achten und bewahren Gottes Schöpfung. Deshalb gehen wir verantwortungsbewusst mit Materialien um, schonen die Umwelt und verschwenden keine Energien.

Öffentlichkeit

Wir erwarten von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie auch in der Öffentlichkeit positiv zu unserem Haus stehen und so zum Ansehen unserer Einrichtungen beitragen.

Da wir mit öffentlichen Mitteln arbeiten, sehen wir uns zur Rechenschaft über unsere Leistungen durch Information der Öffentlichkeit verpflichtet.

Die Qualitätspolitik der St. Anna-Klinik begründet sich auf diesen Leitlinien. In der Art einer Unternehmensphilosophie betreffen sie alle Aspekte der Qualität, die für ein modernes, dem Menschen ganzheitlich zugewandtes konfessionelles Krankenhaus erforderlich sind. Für die Kernbereiche Patientenorientierung, Verantwortung und Führung, Wirtschaftlichkeit, Prozessorientierung, Mitarbeiterorientierung, Umgang mit Fehlern und Verbesserungsprozess werden in kurzer, verständlicher und eindeutiger Form die Handlungsmaximen vorgegeben.

Ein bedeutender Kernbereich der Klinikphilosophie ist das Belegarztwesen. Alle Ärzte in der St. Anna-Klinik sind sowohl im Hause als auch in ihren eigenen Praxen tätig. Diese Konstellation garantiert für die Patienten eine durchgängige Betreuung während des gesamten Verlaufes ihrer Krankheit bzw. Schwangerschaft durch einen Arzt ihres Vertrauens.

Ein Belegarzt ist schon vor dem Klinikaufenthalt mit der Vorgeschichte seines Patienten vertraut und somit in der Lage, dessen individuelle Situation zu jedem Zeitpunkt der Behandlung zu berücksichtigen – bis zur vollständigen Genesung.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Das Qualitätsmanagement der St. Anna-Klinik liegt primär in den Händen der Krankenhausleitung. In dieser ist auch die Belegärzteschaft durch ihren gewählten Sprecher vertreten. Die Krankenhausleitung erarbeitet in vertrauensvoller Zusammenarbeit und unter Zuhilfenahme von Ergebnissen und Erkenntnissen der unten genannten Elemente des Qualitätsmanagements die Richtlinien, die in den einzelnen Abteilungen und Bereichen umgesetzt werden. Jedes Mitglied der Krankenhausleitung gibt die Qualitätsrichtlinien an die ihm zugeordneten Mitarbeiter weiter, überwacht die Ausführung und prüft die Ergebnisse. Ferner nimmt es Rückmeldungen der Beteiligten, wie z. B. Verbesserungsvorschläge, zur Kenntnis und bringt sie in die Weiterentwicklung der Richtlinien im Führungsgremium ein.

In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit der Frauenklinik der St. Anna-Schwestern in Ellwangen wird im intensiven fachlichen Austausch ein einrichtungsübergreifendes Qualitätsmanagement betrieben. Da die beiden Häuser auf die selbe Trägerschaft zurückgehen und als Belegkliniken geführt werden, haben sie ähnliche Strukturen, die eine effiziente Zusammenarbeit ermöglichen.

Elemente des Qualitätsmanagements in der St. Anna-Klinik:

- kontinuierliche schriftliche Befragung der Patienten zur Ermittlung von deren Bedürfnissen, Kritikpunkten und Anregungen
- Patienten-Beschwerdestelle
- Hygienekommission
- Arbeitssicherheitsausschuss
- externe Arzneimittel- und Transfusionskommission
- Arbeitsgemeinschaft „Kreißaal“ mit Ärzten und Mitarbeitern
- Arbeitsgemeinschaft „Wochenbett“ mit Ärzten und Mitarbeitern
- regelmäßige Besprechungen der Klinikleitung mit den Ärzten
- erweiterte Krankenhausleitungssitzungen mit Führungskräften aus allen Bereichen
- Fallbesprechungen innerhalb der Ärzteschaft
- Kontakt der Belegärzte zu niedergelassenen Ärzten in sehr engem Dialog

- Leistungsplanung für das kommende Jahr, Erarbeiten von Zielvereinbarungen in Kooperation mit den Belegärzten
- Anwendung des Handbuchs der ProCumCert (Zertifizierungsgesellschaft für kirchliche Krankenhäuser) bei Entscheidungen im Rahmen des Qualitätsmanagements
- Erstellung von Pflege- und Behandlungsstandards
- Fortbildungsangebot für Mitarbeiter

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

Die Geschäftsstelle Qualitätssicherung im Krankenhaus (GeQuik) der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft erhebt jedes Jahr die Daten der Krankenhäuser im Land zu bestimmten Operationen und wertet sie aus. Dabei werden fest vorgegebene Qualitätsmerkmale zugrunde gelegt. Da eine Vielzahl von Daten ausgewertet wird, die in ihrer Gesamtheit äußerst komplex sind, haben wir zur besseren Übersichtlichkeit auszugsweise Daten zu den Merkmalen „postoperative Komplikationen“, „Wundinfektionen“ und „Todesfälle“ dargestellt. Da die Merkmale für die einzelnen Operationen jeweils in unterschiedlicher Form erhoben werden, kommt es vor, dass in einem Auswertungsmodul Daten angegeben werden, diese in einem anderen jedoch nicht enthalten sind (z.B. bei Wundinfektionen).

Die Daten der Module 12/1, 12/2 und 12/3 stammen aus der Jahresauswertung 2003, die Daten des Moduls 15/1 aus der Jahresauswertung 2004.

Modul 12/1 Entfernung der Gallenblase (Cholezystektomie):

Postoperative Komplikationen nach OP-Art und akut/elektiv:

Fälle von postoperativen Komplikationen:	0,00%
Vergleichswert Baden-Württemberg:	3,40%

Anzahl der Todesfälle (Letalität):

Todesfälle St. Anna-Klinik	0,00%
Vergleichswert Baden-Württemberg:	0,56%

Modul 12/2 Entfernung des Blinddarms (Appendektomie):

Allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen:

Fälle St. Anna-Klinik:	0,00%
Vergleichswert Baden-Württemberg:	3,26%

Wundheilungsstörungen:

Fälle St. Anna-Klinik:	0,00%
Vergleichswert Baden-Württemberg:	3,32%

Anzahl der Todesfälle (Letalität):

Todesfälle St. Anna-Klinik	0,00%
Vergleichswert Baden-Württemberg:	0,23%

Modul 12/3 Operation von Eingeweidebrüchen (Hernien):

Allgemeine postoperative Komplikationen:

Fälle St. Anna-Klinik:	0,00%
Vergleichswert Baden-Württemberg:	2,41%

Wundhämatome / Wundinfektion:

Fälle St. Anna-Klinik:	0,00%
Vergleichswert Baden-Württemberg:	1,91%

Anzahl der Todesfälle (Letalität):

Todesfälle St. Anna-Klinik	0,00%
Vergleichswert Baden-Württemberg:	0,15%

Modul 15/1 Gynäkologische Operationen:

Postoperative Wundinfektionen:

Fälle St. Anna-Klinik:	0,00%
Vergleichswert Baden-Württemberg:	1,00%

Sonstige postoperative Komplikationen (auszugsweise):

tiefe Bein-/Beckenvenenthrombose:	0,00%
Vergleichswert Baden-Württemberg:	0,10%
Lungenembolie:	0,00%
Vergleichswert Baden-Württemberg:	0,10%
Infektion der ableitenden Harnwege:	0,00%
Vergleichswert Baden-Württemberg:	2,10%

andere postoperative Komplikationen:	0,20%	
Vergleichswert Baden-Württemberg:	1,50%	
Anzahl der Todesfälle (Letalität):		
Todesfälle St. Anna-Klinik:		0,00%
Vergleichswert Baden-Württemberg:	0,10%	

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Jedes Jahr werden in der St. Anna-Klinik Projekte zur Verbesserung der Qualität sowohl für die Patienten und ihre Angehörigen, als auch für die Menschen, die im Hause beschäftigt sind, geplant und durchgeführt. Im Sinne des christlichen Menschenbildes richtet sich das Hauptaugenmerk dabei auf Verbesserungen, die dem Menschen als Einheit aus Körper, Geist und Seele dienen.

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Mitarbeitergespräche im Pflegebereich mit Zielvereinbarungen
- Ausbildung von Mentoren für die praktische Schülersausbildung
- Zusammenstellung eines internen Fortbildungskatalogs
- Erstellung von Behandlungspfaden für Frauenheilkunde, Wochenbettstation und Chirurgie
- Prozess- und Ablaufoptimierung sowie Erstellung eines Behandlungspfades für ambulante Operationen
- Teilnahme am Onkologischen Schwerpunkt
- Dienstplangestaltung per EDV (Excel)
- Entlassungsberichte per Fax im Bereich Geburtshilfe
- Umsetzung einer interdisziplinären Belegung der Stationen
- Teilnahme am Benchmarking
- Regelungen für den Umgang mit Betäubungsmitteln und die postoperative Schmerztherapie
- Regelung für Reklamationen der Kostenträger
- Schulungen der Mitarbeiter am Empfang/Telefonzentrale zum Thema „Service und Freundlichkeit“
- Verbesserung der Parkplatzsituation durch den Bau einer Tiefgarage als Reaktion auf häufige Patientenbeschwerden
- Hygienebegehungen auf Station mit Hygieneuntersuchungen

Beispiele für Qualitätsmanagementprojekte:

1. Erfassung von Infektionen, die im Krankenhaus erworben wurden (nosokomiale Infektionen)

Grundlage ist die interne Erfassung auf der Basis der KISS-Studie in Bezug auf die Operation der Gebärmutterentfernung

Jahr:	2004
Erfassungszeitraum	Januar bis Dezember
Häufigkeit der Gebärmutterentfernungen (lt. DRG-Statistik)	282
Davon:	
	Harnwegsinfektionen: 0%
	Atemwegsinfektionen: 0%
	Phlebitis (oberflächliche Venenentzündung) 0%
	Wundinfektion: 1,06 %

2. Ergebnisse der Patientenbefragung Auswertung vom 2. Quartal 2004

	☹ schlecht	mittel- mäßig	gut	sehr gut	☺ einzig- artig
1. Die Mitarbeiter/innen an der Information (Empfang) waren...	0%	3%	34%	56%	7%
2. Meine Aufnahme in der Klinik war...	0%	2%	35%	56%	7%
3. Die Ärzte waren...	0%	1%	12%	62%	25%
4. Die Krankenschwestern und Pfleger waren...	1%	2%	16%	60%	20%
5. Die Informationen über die Abläufe in der Klinik waren...	2%	6%	48%	39%	6%
6. Die Sauberkeit in der Klinik war...	1%	4%	40%	49%	7%
7. Die Ausstattung meines Zimmers war...	2%	8%	50%	34%	6%
8. Das Essen war...	1%	10%	47%	33%	9%
9. Die Ruhe im Haus war...	3%	13%	43%	34%	7%
10. Die Besuchszeiten waren...	1%	1%	40%	50%	8%
11. Die Menschlichkeit in der St. Anna-Klinik war...	1%	2%	17%	54%	26%

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Geschäftsführer: Michael Hinderer, Telefon (0711) 5202-500

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenforsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Sprecher der Belegärzte:	Dr. Hans Georg Herschlein
Pflegedirektorin:	Christa Hölcker
Finanz- und Rechnungswesen, EDV, Patientenverwaltung:	Andreas Schöller
OP-Leitung:	Schwester Heriberta Gropper
Kreißaal-Leitung:	Hannelore Novak
Küchenleitung:	Armin Mendel
Hauswirtschaftsleitung:	Monika Rizzotti
Leitung Elternschule:	Lisa Häuser / Andrea Stierke
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:	Katja Wagner

Adressen der Belegärzte:

Abteilung Augenheilkunde:

Dr. Franziska Bicheler
Dr. Birgit Gottfried
Dr. Wolfgang Werner
Augenärztliche Gemeinschaftspraxis
Bahnhofstraße 27
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon: (0711) 5 20 87 70

Dr. Hans-Jürgen Hägele
Marktstraße 12
71364 Winnenden
Telefon (07195) 24 92

Dr. Adam Kaiser
Ludwigsburger Straße 142
70435 Stuttgart-Zuffenhausen
Telefon (0711) 87 29 48

Abteilung Chirurgie:

Dr. Hartmut Banz
Kornbergstraße 23
70176 Stuttgart
Telefon (0711) 29 31 11

Dr. Wolfgang Ehni
Esslinger Straße 40
70182 Stuttgart
Telefon (0711) 2 48 48 64

Dr. Siegbert Kirschner
Berliner Straße 4
73728 Esslingen
Telefon (0711) 35 33 00

Dr. Hans-Michael Märklin
Waiblinger Straße 9
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon (0711) 56 21 67

Dr. Richard Ochs
Obere Waiblinger Straße 105
70374 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon (0711) 52 56 88

Dr. Rainer Weigle
Merkelstraße 18
73728 Esslingen
Telefon (0711) 35 97 74

Dr. Dirk Wolken
Gablener Hauptstraße 77
70186 Stuttgart
Telefon (0711) 4 20 88 00

Abteilung Frauenheilkunde / Geburtshilfe

Dr. Herbert Elischer
Max-Brod-Weg 14
70437 Stuttgart-Freiberg
Telefon (0711) 84 50 50

Prof. Dr. Ute Fuchs
Kornbergstraße 23
70176 Stuttgart
Telefon (0711) 2 26 27 28

Dr. Karl Gassner
Bahnhofstraße 123
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon (0711) 56 21 67

Dr. Matthias Hepp
Wiesbadener Straße 73
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon (0711) 56 34 31

Dr. Peter Hermann
Marktplatz 2
73728 Esslingen
Telefon (0711) 39 63 44-0

Dr. Hans Georg Herschlein
Obere Waiblinger Straße 101
70374 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon (0711) 56 33 01

Dr. Stephan Hubertus
Bahnhofstraße 1
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon (0711) 55 23 86

Hans-Diedrich Ibold
Seelbergstraße 11
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon (0711) 56 17 95

Dr. Gabriele Kussmann
Amstetter Straße 54
70329 Stuttgart-Hedelfingen
Telefon (0711) 4 20 43 14

Dr. Michael Metzger
Kreuznacher Straße 47
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon (0711) 56 89 70

Dr. Wolf Joachim Nagel
Schlüsselwiesen 21
70186 Stuttgart-Ost
Telefon (0711) 46 39 98

Dr. Gabor Nagy
Schlesierweg 1
71394 Kernlen-Rommelshausen
Telefon (07151) 4 73 28

Christian Piontek
Rendlenstraße 14
70469 Stuttgart-Feuerbach
Telefon (0711) 85 25 27

Dr. Michael Schröter
Buhlstraße 27
71384 Weinstadt-Beutelsbach
Telefon (07151) 66 415

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage)

Möchten Sie mehr über die St. Anna-Klinik wissen? Dann rufen Sie uns an, senden Sie uns eine e-mail oder wenden Sie sich persönlich an uns. Wir helfen Ihnen gern weiter, beantworten Ihre speziellen Fragen oder senden Ihnen Informationsbroschüren über unser Haus zu.

St. Anna-Klinik
Verwaltung
Obere Waiblinger Straße 101
70374 Stuttgart

Telefon (0711) 5202-501
Fax: (0711) 5202-511

e-mail: verwaltung@st-anna-klinik.de

Homepage: www.st-anna-klinik.de